

Zweckverband Kindertagesstätten Heide-Umland

Heilpädagogisches Zentrum Heide



Konzeption



Jeder ist irgendetwas zu viel.

Jeder ist irgendetwas zu wenig.

Jeder ist irgendwie nicht normal.

Ist hier jemand, der ganz normal ist?

NEIN Hier ist niemand, der ganz normal ist.

DAS ist NORMAL!!!

(Hermann-Josef Kuckartz)

Das Heilpädagogische Zentrum Heide (HZH) ist als ein Bereich des Zweckverbandes Kindertagesstätten Heide-Umland (ZV) Leistungserbringer ambulanter, heilpädagogischer Förderung.

(Stand: Mai 2019)

Inhaltsverzeichnis

Struktureller Rahmen	3
Die gesetzlichen Grundlagen der heilpädagogischen Förderung.....	3
2. Fassung eines Trägerleitbildes für den	4
Zweckverband Kindertagesstätten Heide-Umland	4
Trägerbeschreibung.....	7
Organigramm Rechtliche Grundlagen des HZH.....	8
Organigramm Antragsverfahren für Heilpädagogische Förderung.....	9
Heilpädagogische Arbeit.....	10
Grundaussagen unserer heilpädagogischen Arbeit	10
Die Rolle der heilpädagogischen Fachkraft	11
Unser Bild vom Kind	12
Zusammenarbeit	13
Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.....	13
Zusammenarbeit mit Fachdienst Eingliederungshilfe (FdEgh)	14
Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen (KiTa´s).....	14
Impressum.....	16

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns generell ausschließlich für die männliche Form entschieden.

Struktureller Rahmen

Die gesetzlichen Grundlagen der heilpädagogischen Förderung

§ 53 Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)

Leistungsberechtigte und Aufgabe

- (1) Personen, die durch eine Behinderung ... wesentlich in ihrer Fähigkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben, eingeschränkt oder von einer solchen wesentlichen Behinderung bedroht sind, erhalten Leistungen der Eingliederungshilfe

§ 35a Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII)

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

- (1) Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn
1. ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht, und
 2. daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

2. Fassung eines Trägerleitbildes für den Zweckverband Kindertagesstätten Heide-Umland

1. Identität und Auftrag, konzeptionelle Ausrichtung und allgemeine Ziele

Der Zweckverband Kindertagesstätten Heide-Umland (ZV) ist ein Zusammenschluss von sechs Gemeinden zur kommunalen Selbstverwaltung und Sicherstellung der bedarfsgerechten und qualifizierten Betreuung von Kindern im Alter von acht Wochen bis zum Schuleintritt und deren Familien.

Das oberste Entscheidungsgremium ist die Verbandsversammlung (VV) mit Vertretern aus allen beteiligten Gemeinden. Zum Zweckverband gehören sieben Kindertageseinrichtungen (KiTa's) und das Heilpädagogische Zentrum Heide (HZH).

In den Leitlinien zum Bildungsauftrag für Kindertagesstätten des Landes Schleswig-Holstein werden Inklusion und Partizipation als zwei von sechs Querschnittsdimensionen beschrieben und sind somit als Bildungsauftrag für unsere KiTa's verbindlich.

Alle Menschen sind selbstbestimmt und in ihrer Verschiedenheit gleich. Dies ist der Grundsatz des ZV. Als Basis hierfür sehen wir Inklusion und Partizipation. Diese sind für uns eine generationsübergreifende, gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Vor diesem Hintergrund verstehen wir beide Bereiche als Auftrag und Ziel gleichermaßen, die stets im Prozess wandelbar und fortwährend als zu reflektieren anzusehen sind.

Der ZV stellt im Rahmen seines kontinuierlichen Personalentwicklungskonzeptes und einer intensiven, einrichtungsübergreifenden Vernetzungsarbeit qualitative und professionelle pädagogische Arbeit sicher.

2. Werte

Die konzeptionelle Ausgestaltung wird KiTa-intern, einrichtungsspezifisch, individuell und prozessorientiert unter Beteiligung der pädagogischen Mitarbeitenden erarbeitet, konzeptionell festgeschrieben, reflektiert und fortlaufend angepasst.

Die Ausgestaltung unserer pädagogischen Arbeit mit dem Kind und seiner Familie orientiert sich an dem jeweiligen Entwicklungsstand, den Lebenslagen sowie den sich daraus ergebenden Bedürfnissen. In den Einrichtungen des ZV's werden alle Menschen willkommen geheißen, unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat, Herkunft, Glauben, religiösen oder politischen Anschauungen oder Behinderung (Artikel 3 Absatz 3 Grundgesetz).

Alle Mitarbeitenden begegnen sich, dem Kind und seiner Familie offen, freundlich und wertschätzend. Lebensvielfalten, kulturelle und/oder gesellschaftliche Hintergründe werden von uns als Chance zur Auseinandersetzung mit Vielfalt verstanden.

Die KiTa ist für uns ein Ort in dem wir würdevoll und respektvoll miteinander umgehen. Wir lernen von und miteinander.

Wir legen Wert auf die partizipative Ausgestaltung unseres pädagogischen Alltags, in dem wir dem Kind und seiner Familie Räume der Beteiligung und Beschwerde insbesondere im Sinne des SGB VIII schaffen.

3. Kunden

Zu unseren Kunden zählen in erster Linie das von uns betreute Kind und seine Familie. Aufgrund der Satzungsbeschlüsse der VV nehmen wir vorrangig Kinder aus den Gemeinden des ZV's auf. Darüber hinaus gibt es im Rahmen von Kooperationen mit zwei ortsansässigen Arbeitgebern (Westküstenklinikum Heide und Fachhochschule Westküste) eine primäre Aufnahme von Kindern in Form von vertraglich festgelegten Belegplätzen. Des Weiteren betreut der ZV Kinder von Mitarbeitenden vorrangig.

Zur einheitlichen und gleichberechtigten Aufnahme von Kindern dienen die von der Verbandsversammlung beschlossenen Aufnahmekriterien.

Die pädagogischen Schwerpunkte in den KiTa's sind in ihrer konzeptionellen Orientierung individuell ausgerichtet und partizipativ erarbeitet. Dies ist für den ZV Ausdruck seiner Vielfalt.

4. Fähigkeiten und Leistungen der KiTa

Der ZV verfügt über bedarfsgerechte Öffnungszeiten und Betreuungsangebote, die an die aktuellen Bedürfnisse der Familien, bzw. des Kindes angepasst werden.

Die KiTa's des ZV sind auf das gesamte Stadtgebiet Heides und der anliegenden Gemeinden verteilt und somit gut zu erreichen. Bei Wohnortveränderungen der Familien ist ein KiTa-Wechsel möglich.

Alle KiTa's des ZV erfüllen die baulichen und personellen Standards entsprechend der Förderrichtlinien des Kreises Dithmarschen. Die KiTa's des ZV sind barrierefrei. Jede Gruppe verfügt über zwei entsprechend ausgebildete Fachkräfte und jede KiTa über Erzieher/innen als feste Vertretungskräfte (Springerkräfte), die bei Bedarf auch KiTa-übergreifend tätig sind.

Der ZV beschäftigt Fachkräfte unterschiedlicher beruflicher Qualifikationen mit unterschiedlichsten Kompetenzen. So gibt es u.a. pädagogische Fachkräfte mit Schwerpunkt im Bereich Sprache, Entwicklungsbegleitung, Partizipation sowie Kinderschutz. Im verwaltenden Bereich finden sich Schwerpunkte im Bereich Personal und Haushalt, sowie im Bereich der Hausmeister ausgebildete Handwerker.

Im pädagogischen Bereich ist eine Vernetzung innerhalb der KiTa's des ZV durch kollegiale Beratungen, sowie die Vernetzung auf Kreis- und Bundesebene über Netzwerktreffen und Runde Tische gegeben. Im Rahmen der trägerinternen Vernetzung wird ein kontinuierlicher Austausch sowohl durch den monatlichen Leitungskreis (KiTa-Leitungen und MA der GS) als auch durch die Quartalstreffen mit Themenschwerpunkten gewährleistet.

Der ZV legt Wert auf die Fürsorge der MA. Die Gesundheitskommission erarbeitet auf ihren vierteljährlichen Treffen Angebote und Informationen zur Gesunderhaltung und ist Ansprechpartner bei besonderen Anliegen der MA.

5. Ressourcen der Einrichtung

Der ZV als Arbeitgeber versteht die individuellen Stärken und professionellen Fachkompetenzen der Mitarbeitenden als grundlegende Ressource. Alle Mitarbeitenden sind aufgrund ihrer Vielfalt der

Schlüssel für die erfolgreiche Arbeit des ZV's. Die Mitarbeitenden setzen sich stetig und aktiv mit ihrer Haltung in Bezug auf die pädagogische Arbeit auseinander.

Hierfür haben wir kontinuierliche Möglichkeiten der internen und externen Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Der ZV verfügt über ein Verwaltungszentrum, indem die Geschäftsstelle, das HZH, der Personalrat sowie die Schwerbehindertenvertretung ansässig sind.

Des Weiteren steht in den KiTa's neben den Gruppenräumen eine große Auswahl an Räumlichkeiten und Ausstattung zur Verfügung (z.B. Mitarbeiterräume, Gesprächsraum, Leitungsbüro, Multifunktions-Förderraum, Turnhalle oder auch Essraum, Snozelenraum, Matschraum, etc.).

Der ZV finanziert sich über die Entgelte der Personensorgeberechtigten, die Zuschüsse des Landes, des Kreises und der Gemeinden. Jede Einrichtung verfügt über ein eigenes Budget, welches in Abstimmung mit der Geschäftsstelle und durch die jeweiligen Leitungskräfte selbstverantwortlich genutzt und verwaltet wird.

6. Definition gelungenen Lernens im Sinne einer umfassenden Entwicklung der Kinder

Gelungenes Lernen bedeutet für uns, dass das Kind die Fähigkeit erwirbt, Gelerntes auf neue Lebenssituationen zu übertragen, sich empathisch, wertschätzend und selbstbestimmt in seiner Lebensumwelt bewegt und seinen Platz in der Gesellschaft einnimmt.

Weiter bedeutet gelungenes Lernen für uns, dass das Kind mit seinen individuellen Möglichkeiten die Fähigkeit erlangt mit seiner Umwelt erfolgreich, für sich zufriedenstellend zu kommunizieren und sich dadurch seinen Lebensraum erschließt.

Indikatoren hierfür sind, wenn das Kind:

sich ausprobiert, neugierig ist, Eigenantrieb zeigt, wissbegierig ist, „Nein-sagen“ kann, Wünsche und Bedürfnisse äußert, selbstständig ist, Dinge hinterfragt, Kompromisse eingeht, Kontaktfreude zeigt und Freundschaften schließt.

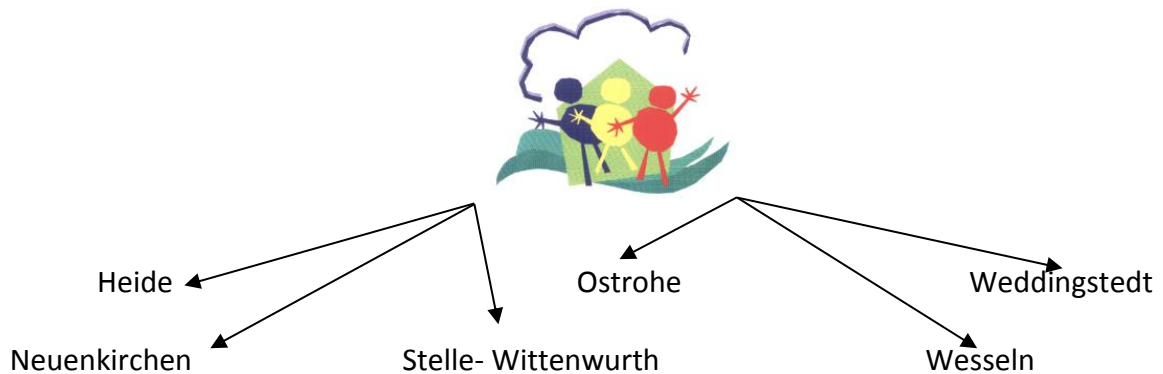
Heide, 19.12.2017

Ulf Stecher

Verbandsvorsteher

Trägerbeschreibung

Das HZH ist eine Einrichtung des Zweckverbandes Kindertagesstätten Heide-Umland.



Am 01.04.1992 gründeten die Stadt Heide und die Gemeinden Neuenkirchen, Weddingstedt, Ostrohe, Wesseln und Stelle-Wittenwuth den Zweckverband „Kindertagesstätten Heide-Umland“. Das Einzugsgebiet umfasst die Gemeinden des ZV's. Im Rahmen dieses ZV's verwalten und organisieren diese Gemeinden gemeinsam ihre kommunalen Kindertageseinrichtungen. Das umfangreiche Betreuungsangebot deckt die Betreuung für Kinder von 0-6 Jahren in Krippengruppen über Familiengruppen, Integrationsgruppen und Elementargruppen ab. Es gibt ein vielfältiges konzeptionelles und pädagogisches Angebot.

Das HZH als Leistungserbringer setzt die durch den Fachdienst Eingliederungshilfe (FdEgh) des Kreises Dithmarschen genehmigten heilpädagogischen Förderungen um.

Die Geschäftsstelle des ZV's trägt die Verantwortung der Fach- und Dienstaufsicht der HZH- Mitarbeitenden und hat ihren zentralen Sitz im Halligweg 2 in Heide.

Bei Informationsbedarf ist die Geschäftsstelle Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 08:00 - 12:00 Uhr, Donnerstags zusätzlich von 14:00 - 17:00 Uhr (Mittwochs geschlossen), sowie nach Vereinbarung erreichbar.

Das Büro des HZH ist Dienstags und Freitags von 08:00 – 12:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung erreichbar.

Anschrift: ZV Kita Heide-Umland, Halligweg 2, 25746 Heide

Geschäftsführung: 0481/828602-10
michaela.hoppe@stadt-heide.de

Verwaltung: 0481/828602-11
susanne.jungheinrich@stadt-heide.de

HZH Ltg.: 0481/828602-50
astrid.salto@stadt-heide.de

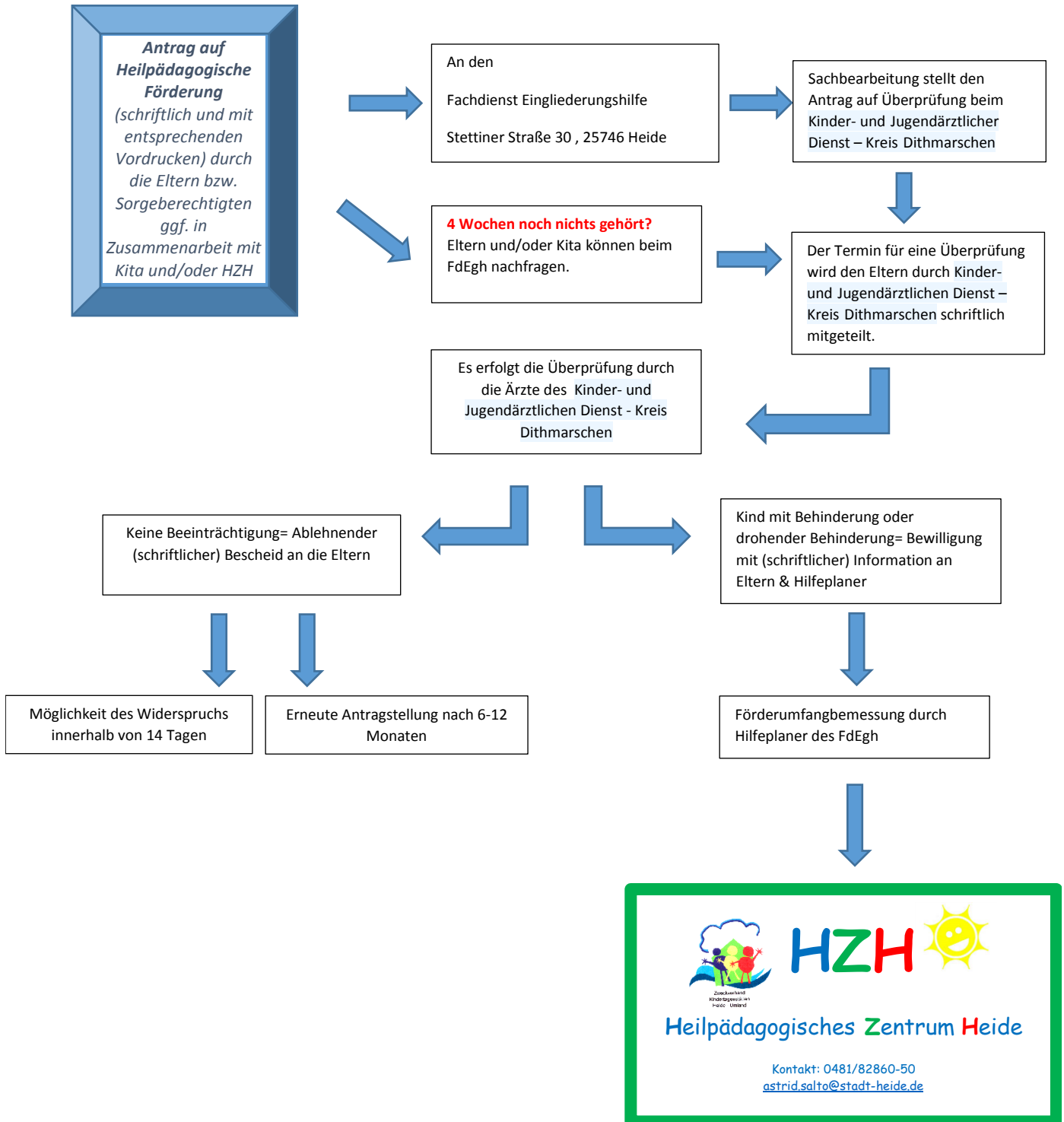
HZH Team: 0481/828602-31

Homepage: www.zv-kita.de/hzh

Organigramm Rechtliche Grundlagen des HZH



Organigramm Antragsverfahren für Heilpädagogische Förderung



Heilpädagogische Arbeit

Grundaussagen unserer heilpädagogischen Arbeit

Jedes Kind hat das Recht, zu lernen, zu spielen, zu lachen, zu träumen, zu lieben, anderer Ansicht zu sein, vorwärtszukommen und sich zu verwirklichen.

(Hull-Devai-Report)

Dem inklusiven Trägerleitbild des ZV's entsprechend steht für uns immer das Kind im Zentrum unserer professionellen, heilpädagogischen Entwicklungsbegleitung. Wir nehmen die Bedürfnisse des Kindes wahr und richten unsere Arbeit am individuellen „Tempo“ des Kindes und seiner Familie aus. Dabei achten wir darauf das Kind und seine Familie durch die individuell ausgestaltete Förderung und Zusammenarbeit bestmöglich zu begleiten um so eine optimale Teilhabe zu gewährleisten.

Eine für uns wesentliche Fachkompetenz ist, dass unsere heilpädagogischen Fachkräfte eine grundsätzliche Neugierde und Offenheit gegenüber allen Menschen haben. Eine kontinuierliche emphatische und dialogische Grundhaltung gegenüber allen am Prozess Beteiligten, sind für uns genauso wertvoll wie eine hohe Selbstreflexionsfähigkeit, Flexibilität und die Bereitschaft zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung („Wandelbarkeit“). Das Weitergeben von unserem heilpädagogischen Fachwissen in Beratungsprozessen und die Transparenz und Weitergabe der von uns gewählten Methoden und Inhalten ist für uns ein grundlegender Bestandteil der Arbeit sowohl mit den Erziehungsberechtigten, als auch mit den pädagogischen Fachkräften.

Als eine weitere zentrale Säule unserer heilpädagogischen Arbeit dient uns die intensive Elternberatung. In dieser Beratung können individuelle Bedürfnisse, Biographien, Förderschwerpunkte und Hilfestellungen herausgearbeitet und individuell sowie nachhaltig umgesetzt und begleitet werden. Hierfür verfügen die heilpädagogischen Fachkräfte über grundlegende Beratungs- und Gesprächsführungskompetenzen.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ein weiterer Bereich unserer heilpädagogischen Arbeit. Ein regelmäßiger Austausch mit den behandelnden Logopäden und Ergotherapeuten ist ebenso Inhalt der Arbeit wie auch die bedarfsbezogene Zusammenarbeit mit pädiatrischen Zentren, Ämtern und, verbunden mit der Vernetzung in abnehmende System, die Zusammenarbeit mit Schulen oder anderen Anbietern. Wir legen Wert darauf, aus der kontinuierlichen Kommunikation heraus zu arbeiten, welche Bedingungen Kind und Familie für eine gute Entwicklung benötigen. Es kommt uns darauf an, nicht das Kind passend für das System zu „machen“, sondern heraus zu finden, was jeder Einzelne des Systems für eine förderliche Entwicklung tun kann.

Zur Sicherung der umfassenden und bedarfsorientierten heilpädagogischen Arbeit wird im Rahmen der internen, professionellen Zusammenarbeit Wert auf einen kontinuierlichen und strukturell verankerter Team- und Fachaustausch gelegt. Inhalte sind hier neben der Weitergabe von aktuellen Informationen und dem Austausch von Fachwissen ebenso kollektive Fallberatungen. Desweiteren finden im Rahmen des Personalentwicklungskonzeptes des ZV zwei interne Teamtage jährlich statt in denen gemeinsam abgestimmte Themen behandelt werden. Die heilpädagogischen Fachkräfte haben zusätzlich die Möglichkeit Fortbildungen je nach persönlichem Schwerpunkt zu besuchen. Die Teilnahme und Zusammenarbeit an regionalen Netzwerken sichert darüber hinaus den Erfahrung- und Informationsaustausch auf Kreisebene.

Die Rolle der heilpädagogischen Fachkraft

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht „

(afrikanisches Sprichwort)

Grundlage unserer heilpädagogischen Arbeit ist die Entwicklungsbegleitung.

Jedes Kind kann seine Entwicklung nur selbst vollziehen. Wir können das Kind nicht entwickeln, aber die bestmöglichen Bedingungen für seine Entwicklung schaffen. Wir bieten uns als kompetente Ansprechpartnerin für Eltern und pädagogische Fachkräfte an. Im gemeinsamen Dialog werden Schwerpunkte, Ziele und Wege für die optimale Förderung erarbeitet. Unsere heilpädagogische Begleitung gestalten wir mit dem Kind im Vertrauen auf die Selbstentwicklungsprozesse eines jeden Menschen aus und geben förderliche Impulse.

Das Kind und seine Familie zu begleiten bedeutet, uns als Erziehungspartner zu verstehen und so einen Rahmen zu schaffen, in dem ressourcenorientiert und zum Wohle des Kindes gehandelt und gestaltet werden kann. Als heilpädagogische Entwicklungsbegleiter legen wir großen Wert auf eine tragfähige Beziehung zu dem Kind, seinen Eltern und den pädagogischen Institutionen, in der auch Hindernisse und Konflikte offen thematisiert und sachlich und zielorientiert bearbeitet werden können.

Dabei nehmen wir jedes Kind in seiner Individualität an und bringen ihm und seiner Familie Wertschätzung entgegen. Als heilpädagogische Fachkräfte beziehen wir das gesamte Lebensumfeld des Kindes maßgeblich in den Förderprozess ein. Wir kooperieren und vernetzen alle an der Entwicklung des Kindes beteiligten Systeme.

Unser Bild vom Kind

„Wir sollten Achtung haben vor der gegenwärtigen Stunde, vor dem heutigen Tag. Wie soll das Kind im Stande sein, morgen zu leben, wenn wir ihm heute nicht gestatten, ein verantwortungsvolles, bewusstes Leben zu führen?

(Janusz Korczak)

Wir gestalten unsere Arbeit mit dem Wissen, dass jedes Kind von Neugierde geprägt ist, immer neue und interessante Dinge lernen möchte und somit selbst seinen Entwicklungsverlauf bestimmt. Jedes Kind ist in seiner Entwicklung einzigartig. Wir legen Wert darauf, dass das Kind sich als bedeutsam und selbstwirksam erlebt.

So wie jedes Kind, jeder Mensch eine eigenständige und selbstbestimmte Persönlichkeit inne hat, so vielfältig und eigenständig ist auch der jeweilige Weg und das jeweilige Lebensmodell. Aufgabe ist es hierbei, vorurteilsbewusst und offen auf das von uns betreute Kind und deren Familien zuzugehen und diese Vielfältigkeit als Chance zu verstehen um individuelle, lösungsorientierte Ansätze der Förderung zu erarbeiten.

Teil unserer Arbeit ist es die unterschiedlichen Ressourcen, die ein jedes Kind besitzt, zu erkennen und darauf aufbauend dem Kind die Möglichkeit zu geben neue, eigene Kompetenzen zu entwickeln. Jedes Kind ist eine Bereicherung für uns. Die Inhalte und Schwerpunkte der Förderung sind demnach individuell und passgenau an die Bedarfe des Kindes angeglichen.

Dem Bedürfnis nach eines jeden Menschen einen eigenen, individuellen Platz in seinem sozialen Umfeld zu finden, ist es Ziel unserer Arbeit das Kind auf der Suche nach diesem Platz in seiner Gruppe, seiner Familie, seinem sozialen Umfeld zu begleiten und zu unterstützen. Dabei steht das Wohl des uns anvertrauten Kindes stets im Zentrum unserer Förderung.

Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Eltern kennen alle Facetten und Bedürfnisse ihres Kindes am Besten. Demnach begegnen wir allen Eltern auf Augenhöhe und ressourcenorientiert.

Die Akzeptanz anderer Lebensentwürfe und Wertvorstellungen sowie Rücksichtnahme in besonderen Lebenslagen sind für uns selbstverständlich.

Basis für eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern sind für uns Offenheit und Vertrauen, sowie Verlässlichkeit.

Als unseren Auftrag in der Zusammenarbeit mit den Familien verstehen wir vorrangig die Eltern in ihrer Rolle zu stärken und sie zu aktivieren auch Eltern zu sein. Uns ist es wichtig ihnen Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten und wir stehen den Eltern jederzeit beratend zur Seite.

Wir unterstützen die Eltern bei Übergängen zu anderen KiTa's und der Schule und treten bei Bedarf mit anderen Fachkräften und Institutionen in Kontakt, um bestmöglich zu begleiten und zu vernetzen. Gewonnene Informationen aus interdisziplinären Gesprächen für die weitere heilpädagogische Förderung werden stets an die Eltern weitergegeben.

Wir begleiten und beraten die Eltern während des gesamten Förderzeitraumes. Eine dialogische Gesprächsführung und ein stetiges „Offenes Ohr“ für die Bedarfe der Eltern sind hierbei Basis für eine wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Rahmen von „Tür- und Angelgesprächen“ oder dem situativen Austausch mit den Eltern beim gemeinsamen Spiel werden aktuelle Befindlichkeiten thematisiert. Zusätzlich finden regelmäßige Elterngespräche für einen intensiven Austausch statt. Die heilpädagogischen Fachkräfte legen hierbei Beobachtungen und Methoden offen, um den Eltern Impulse für den fördernden Umgang mit ihrem Kind zu geben.

Im Team des HZH arbeiten ausgebildete Marte Meo Therapeuten, die bei Bedarf und nach Absprache mit dem FdEgh, die Eltern und Kinder in Form von videogestützter Beratung begleiten.

„Kinder brauchen Gemeinschaften, in denen sie sich geborgen fühlen, Aufgaben, an denen sie wachsen und Vorbilder, an denen sie sich orientieren können.“

(Gerald Hüther)

Zusammenarbeit mit Fachdienst Eingliederungshilfe (FdEgh)

„Wir sollten jeden einzelnen Augenblick achten, denn er vergeht und wiederholt sich nicht und immer sollten wir ihn ernst nehmen, sonst hinterlässt er schmerzliches Bedauern“...

(Janusz Korczak)

Der FdEgh ist als Leistungsträger der heilpädagogischen Förderung maßgeblich koordinierend, bemessend und inhaltlich strukturierend tätig.

Umfang und Inhalt der heilpädagogischen Förderung werden durch die Hilfeplaner des FdEgh festgelegt. Im Rahmen eines Hausbesuches erfolgt gemeinsam mit den Sorgeberechtigten eine umfassende Ersteinschätzung. Nach Festlegung des zeitlichen Förderumfanges findet durch die Hilfeplaner die Vernetzung zum HZH statt. In einem ersten Austausch werden Eckdaten des Kindes, Förderschwerpunkt und Kontaktdaten übermittelt, auf deren Grundlage die heilpädagogische Fachkraft die Zusammenarbeit mit der Familie beginnen kann.

Die Erstellung des ersten Hilfeplans/Förderplans, acht Wochen nach Beginn der Förderung, erfolgt durch die jeweilige heilpädagogische Fachkraft. Die Ziele der Hilfepläne werden in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und den betreuenden KiTas entwickelt. Sie enthalten die gemeinsam erarbeiteten konkreten Ziele und Förderschwerpunkte in den verschiedenen Entwicklungsbereichen, sowie erste Ideen zur Selbsthilfe und weiteren Hilfen/Maßnahmen.

Desweiteren finden sowohl regelmäßige interne Kooperationsgespräche mit den Mitarbeitern des FdEgh, als auch auf Kreisebene Heilpädagogentreffen statt, in denen organisatorische und fachliche Themen Raum finden.

Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen (KiTa´s)

„In jedem Kind ist eine Goldmine angelegt. Nur der Zugang ist manchmal verschüttet.“

(Maria Montessori)

Im Rahmen der heilpädagogischen Förderung in Kindertageseinrichtungen (KiTa´s) orientiert sich die Arbeit der heilpädagogischen Fachkraft an den gesetzlichen Anforderungen des Kindertagesstättengesetzes und den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig Holstein.

Sie begleiten und fördern das ihnen anvertraute Kind in der alltäglichen und vertrauten Umgebung der Kindertagesstätte. So setzt die heilpädagogische Fachkraft in der Arbeit Impulse zur positiven

individuellen Entwicklung des ihr anvertrauten Kindes. Dabei dienen die in der gemeinsamen Hilfeplanung erarbeiteten Schwerpunkte und Förderziele als Grundlage und Orientierung.

Durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften vor Ort können Inhalte der heilpädagogischen Förderung nachhaltig verankert werden und aktuelle Entwicklungsbeobachtungen zeitnah kommuniziert und aufgegriffen werden.

Im Rahmen der Förderung findet bei jedem KiTa-Besuch ein kurzer Austausch mit den pädagogischen Fachkräften über aktuelle Begebenheiten und Fragestellungen statt.

So stehen die heilpädagogischen Fachkräfte den pädagogischen Fachkräften jederzeit beratend zur Seite.

Die pädagogischen Fachkräfte der KiTa nehmen an den regelmäßigen Hilfeplangesprächen teil. Im Rahmen der Hilfeplanung erfolgen umfassende fachliche Gespräche. Die Häufigkeit der Hilfeplangespräche richtet sich nach den, durch den FdEgh festgelegten Förderzeiträumen. Sie finden jedoch mindestens einmal jährlich statt.

Das HZH bietet allen KiTa's, die begleitet werden jährliche Kooperationsgespräche an. Hier ist Raum, um sich über Rahmenbedingungen der Förderungen auszutauschen, die weitere inhaltliche Ausrichtung für die Zukunft zu bestimmen und intensivere fallbezogene und auch methodenbezogene Gespräche mit den pädagogischen Fachkräften zu führen.

Impressum

Konzeptionsüberarbeitung (wie?/wer?):

Im Rahmen von Teamsitzungen und Teamfortbildungen vom gesamten Team des HZH 2014 / 2016

Autorin:

Sandra Siercks

Kontakt:

Heilpädagogisches Zentrum Heide, Halligweg 2, 25746 Heide

astrid.salto@stadt-heide.de

Tel.: 0481 / 828 602 - 50

Stand:

Mai 2019